

GESUNDHEITSPOLITIK

Fonds besser erst nach der Wahl



Der frühere Berliner Gesundheitssenator Ulf Fink plädiert dafür, den Gesundheitsfonds erst nach der Bundestagswahl einzuführen. **7**

3000 Jobs in Kliniken in Gefahr

In Thüringen warnt die Krankenhausgesellschaft vor einer Finanzierungslücke von 160 Millionen Euro. **8**

MEDIZIN

Niedrige Feinstaub-Grenzwerte

Pneumologen in Europa fordern deutlich niedrigere Grenzwerte für Feinstaub als derzeit gültig. **9**

Gewichtszunahme gebremst

Mit einem Insulin-Analogon, das leicht ins Gehirn gelangt, nehmen Diabetiker weniger an Gewicht zu. **10**

Ein Plus für Kinder mit ADHS

Mit retardiertem Methylphenidat wird rasch der Wirkspiegel erreicht. **11**

WIRTSCHAFT

Gefährliche Quelle

Wasserspender in Arztpraxen, Praxiskliniken und Apotheken können ein Tummelplatz für Erreger sein. **12**

Wette kann teuer werden

Bei Devisenfonds, mit denen auf Schwankungen bei Währungskursen spekuliert wird, ist Vorsicht geboten. **13**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH

Leser-Servic
Tel.: (06 25 3) 2) 50 60
Fax: (06 26091 x) 2) 50 61 23

Redaktion: ZB MED @aerztezeitung.de
Tel.: (061 0) 2) 50 60
Fax: (061 02) 588 70 Web: www.aerztezeitung.de
(061 02) 587 40 Paßwort: arztonline

Blick in den Wirbelkanal mit Mini-Endoskop

KÖLN (nsi). Die Epiduroskopie könnte bei chronischen Rückenschmerzen und Schmerzen in den unteren Extremitäten, bei denen mit anderen Untersuchungen wie MRT keine Schmerzursache gefunden wird, eine neue Option sein. Die Epiduroskopie wurde unter Federführung von Dr. Günter Schütze am Marienhospital Letmathe in Iserlohn entwickelt und beginnt, sich weltweit zu etablieren. „Nach unseren klinischen Erfahrungen sind mit dieser Methode Inspektionen bis in den Zervikalbereich möglich“, sagte Schütze bei einem Workshop der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie in Köln. Bei dem minimal-invasiven Eingriff mit einem Mini-Endoskop können etwa epidurale Fibrosen, Adhäsionen, Narben- und Granulationsgewebe entdeckt und beseitigt werden.

Gesundheitsminister hält an Budgets fest

Union will Vorgaben zur Honorarreform

BERLIN (hak). In der Union wachsen die Zweifel, ob die von der Koalition geplante Honorarreform ihre ursprünglichen Ziele erreicht. Es dürfe nicht wieder zu Budgets und Preisdumping kommen, heißt es in Unionskreisen.

Im Bundesgesundheitsministerium versteht man die Aufregung der Vertragsärzte um die Vorgaben für eine Honorarreform dagegen nicht. „Es ist doch naiv zu glauben, wir führen eine Eurogebührenordnung ein und lassen dann den Himmel offen“, sagte ein Spitzenbeamter des Ministeriums.

Die Budgets alten Stils sollen mit der geplanten Reform zwar abgeschafft, dann aber durch regionale Mengenvereinbarungen abgelöst werden. Dieser Plan hatte die KBV dazu bewogen, sich dem

Protest der m gegen die G zuschließen

Heute will gruppe weit formdetails auch die Zu Agenda. Stri ihre Alterun einem Kasse können.

Uneinig si partner auch privaten G den Eckpun und PKV in sorgung „fü stungen eine tung“ mit u gerungssätze befürchtet, zum Auslauf te.

Bei Teilgemeinschaften ist

Sorglosen Ärzten kann Gewerbesteuerpflicht drohen / Anwalt: H

BREMEN (lu). Kollegen, die in Teilgemeinschaftspraxen einsteigen wollen, sollten ihre Partner mit Bedacht auswählen und in den Verträgen Haftungsausschlüsse vereinbaren. Sonst drohen böse Überraschungen.

Bei Teilgemeinschaftspraxen behalten alle Beteiligten ihren eigenen Praxissitz, es gibt aber ein gesellschaftsrechtliches Dach, unter

dem die Ärzte gemeinsam privatärztliche Leistungen anbieten.

Dr. Rudolf Ratzel, Fachanwalt für Medizinrecht, stellte bei einem Seminar in Bremen klar, daß beim Einstieg in eine solche Teilgemeinschaft Fallstricke zu beachten sind. So haften Neueinsteiger in Gemeinschaftspraxen nach einem Urteil des Bundesgerichtshofs für bestehende Schulden bisheriger Gesellschafter mit, was auch für

Teilgemeins Verpflichtun sellschaftsve

Doch dam Restrisiko b Dr. Ingo Pflu bedenken gi ge nur so la schafter zah sie pleite s Gläubiger d praxis zu F